

Erfahrene Flieger wagen Start vom Küppchen

Rhein-Zeitung 28.08.18

Fest Lasserg wurde für zwei Tage zum Mekka der Gleitschirmsportler

Von unserem Mitarbeiter
Heinz Israel

■ **Münstermaifeld-Lasserg.** Einmal im Jahr wird das Lasserg Küppchen zum Mekka der Gleitschirmflieger aus dem Rheinland, aus Hessen und Nordrhein-Westfalen. Denn Ende August laden die Drachen- und Gleitschirmfliegerfreunde Rhein-Mosel-Lahn zusammen mit dem DGC Siebengebirge zu einem zweitägigen Fliegerfest ein. Das Fest an der Rampe zum Moseltal gilt als Höhepunkt des Vereinsgeschehens.

Die aktiven Flieger des Vereins sind das ganze Jahr über in mehreren Fluggebieten unterwegs, so beispielsweise am Rhein an der Rheinschleife Gedeonseck bei Boppard oder am Calmont bei Bremm an der Mosel. Im Münstermaifelder Stadtteil Lasserg, wo sich das Küppchen befindet, wird das Fliegerfest in jedem Jahr von der Dorfbevölkerung unterstützt.

In unmittelbarer Nähe zum Fluggelände sorgten die Lasserg Möhnen wieder mit einem riesigen Kuchenbüfett für das leibliche Wohl der Flieger und ihrer Gäste. Seit Beginn der jährlichen Veranstaltung fühlen sich die Möhnen verantwortlich und bitten die Frauen aus dem Dorf, mit Kuchen Spenden ihre Aktion zu unterstützen. Die Gaststätte „Zur Burg Bischofstein“ ist eine willkommene Anlaufstelle für Teilnehmer und Gäste. Die Familie Port hatte ein Grillbüfett organisiert, das bestens angenommen wurde. Der angrenzende Sportplatz diente dem Ausrichter als Fläche für Wohnwagen und Zelte, in denen die von weit her kommenden Starter übernachten können. Den Zustrom der Besucher nutzte auch diesmal wieder der Förderverein zur Sanierung der St.-Benedikt-Kirche Lasserg und

organisierte einen Flohmarkt. Durch einen Aufruf im Dorf und in der Umgebung hatte der Vorsitzende Horst Müller die Maifelder eingeladen, ihre Speicher und Keller zu durchforsten. Unglaublich, was dabei an Raritäten entdeckt und für den guten Zweck gespendet worden war. Nach einer ersten Schätzung kamen durch den Verkauf rund 800 Euro zusammen, die für die Restaurierung der St.-Benedikt-Darstellung auf der Außenfassade des kleinen Gotteshauses aus dem 13. Jahrhundert verwandt werden sollen.

Die Moselgemeinde Burgen unterstützt das jährliche Fliegerfest seit Beginn im Jahre 1998. Seither stellt der Ort den Fliegern das Moselufer als Landeplatz zur Verfügung. Rudolf Weichsel, der ehemalige Vorsitzende und Organisator des ersten Fliegerfestes, erinnert sich noch gern an die Anfänge, als seine Flieger gemeinsam mit den Aktiven der St.-Sebastianus-Schützenbruderschaft Burgen in einem Festzelt am Moselufer feierten. Der damalige Pfarrer Martin Röhrig wagte zur Jubiläumsfeier der Bruderschaft im Jahr 2000 selbst den Flug vom Küppchen und

legte eine zielgenaue Landung hin, wobei er allerdings auf die Knie ging, wie man sich heute noch erzählt. Mit Münstermaifeld und Burgen haben die Flieger Pachtverträge für die Nutzung der Start- und Landeflächen abgeschlossen.

Das Wetter meinte es nicht so gut mit den Fliegern. Trotz der warmen und sonnigen Witterung waren nur wenige Starts von der Rampe möglich, weil der Wind dort stetig von West auf Nord wechselte. Nur ganz erfahrene Aktive zeigten sich der Herausforderung gewachsen und landeten nach verhältnismäßig kurzer Flugzeit auf der Wiese vor Burgen. Die meisten ließen sich von einer Doppelwinde in den Himmel ziehen. Parallel zum Fluggeschehen zeigten sechs Hersteller eine Auswahl von Fluggeräten, für deren Anschaffung zwischen 1500 bis 4500 Euro aufgewendet werden müssen. Hinzu kommen für die Anfänger noch Ausbildungskosten, die mit rund 1200 Euro zu Buche schlagen. Jugendliche im Alter zwischen 6 und 16 Jahren konnten am Wochenende mit einem erfahrenen Flieger kostenlos gegen eine freiwillige Spende an einem Tandemflug teilnehmen.



Trotz nicht allzu günstiger Windverhältnisse starteten beim Fliegerfest erfahrene Gleitschirmsportler von der Rampe des Küppchens. Foto: Heinz Israel